

KOMMENTAR



Susanne Müller
über die Bürgerbeteiligung im Zukunftsrat von Römerland Carnuntum.

Die Bevölkerung weiter einbinden

Im Zuge des Zukunftsrats des Regionalentwicklungsvereins Römerland Carnuntum wurde ein großer Bürgerbeteiligungsprozess gestartet. Die Teilnehmer haben nun über 50 Projektideen für die Region entwickelt, die in die Schwerpunktsetzung für die neue Leader-Förderperiode einfließen sollen. Mit dem Ziel, sich der Vision für das Römerland Carnuntum 2040 anzunähern.

Natürlich wird es mit einem Versuch, Projekte und Strategien zu entwickeln, nicht getan sein. Dazu braucht es noch mehrfaches Nachschärfen. Es ist ein Prozess der kleinen Schritte. Und das ist auch gut so. Letztendlich muss das Ziel sein, den Weg der Bürgerbeteiligung konsequent weiterzuführen. Denn, man hat gesehen, wie vielen Menschen die Zukunft ihrer Heimatregion am Herzen liegt. Darauf kann und muss man aufbauen. Denn nur wenn jeder Schritt von den Bürgern mitgetragen wird, kann die Vision am Ende auch tatsächlich Gestalt annehmen.

s.mueller@noen.at

Über 50 Ideen für Projekte der Zukunft

Zukunftsrat | Die Vorschläge aus dem Bürgerbeteiligungs-Gremium

Von Susanne Müller

BEZIRK | Zwei Jahre arbeiten nun schon an die 70 Personen aus dem Römerland Carnuntum an der Zukunft der Region. Der Zukunftsrat erarbeitete zuerst gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur an einer Vision für die Region. Wie soll das Römerland Carnuntum im Jahr 2040 aussehen? Gemeinsam, regional, innovativ lautet in Kurzfassung die Antwort. Das Leitbild, das die meiste Zustimmung bekommen hatte, zielt auf eine Region ab, in der achtsam mit Mensch und Natur umgegangen wird, aber auch mit Raum und Ressourcen, und in der Regionalität eine Stärke ist.

Nachdem Corona den Zukunftsrat in den letzten eineinhalb Jahren zu einem Umstieg auf Online-Treffen gezwungen hatte, fand nun in der Mannersdorfer Wüste nach langem das erste physische Treffen statt. Die Mitglieder des Zukunftsrats hatten dafür über 50 Projekte vor-



Beim Zukunftsrat: Die Bürgermeister Gerhard David, Thomas Schwab, Stadträtin Inna Mlada, Römerland-Obfrau Daniela Koller, Nikola Selakovic, Bezirkshauptmann Peter Suchanek, und die Bürgermeister Andreas Hammer und Felix Medwenitsch. Fotos: Müller

bereitet, die die Region ihrer Vision näherbringen sollen. Im Zeitraffer – jede Kleingruppe hatte nur eine Minute Zeit dafür – wurden die vielfältigen Projektideen vorgestellt. Da war etwa das „Grüne Römerland Carnuntum“, in dem ungenutzte öffentliche Räume durch Baumpflanzungen in „qualitative öffentliche Räume“ umgestaltet werden sollen und ein strengerer Baumschutz angestrebt werden soll. Oder auch das Grüne Wohn-

zimmer, ein öffentlicher Grünraum für alle ohne Konsumzwang. Es gab auch die Idee für ein Projekt, das die Mobilität pflegender Angehöriger erhöhen soll.

Wir setzen den Hebel bei der Baukultur an. Die Gemeinden bekommen dadurch eine fachlich fundierte Entscheidungsgrundlage.“

Armin Haderer über den Pilot-Gestaltungsbeirat

Bereits in Ausarbeitung ist ein Mikro-ÖV-Projekt, das Wolfgang Palatinus der Runde vorstellte. Dafür fand am Montag bereits die Auftaktveranstaltung in Prellenkirchen statt. „Ziel ist es, klimafreundliche Mobilitätsangebote zu schaffen, um die Mobilität bestimmter Personengruppen zu erhöhen“, erklärte Palatinus. Ebenfalls auf der Projektliste stand ein „Rad-Basernetz für den Alltag“, das von Radlobby-Gründer und Arbeitskreis-Leiter Wolfgang Hohenauer präsentiert wurde. Es fehlte

auf etwa 250 Kilometern an Infrastruktur. Sein Vorschlag wäre, dass sich die Gemeinden dafür zusammenschließen. Es gab aber auch Vorstöße, die Luftgüte in der Region zu messen und zu verbessern, oder aber auch, eine Erneuerbare Energie Gemeinschaft zu gründen. Thomas Mayer aus Bruck stellte etwa die Idee eines regionalen Logistik-Hubs vor, bei dem all die Zustellfirmen ihre Pakete abliefern. „Von dort kann man sie dann abholen“, oder, sollten sie doch zugestellt werden, die Lieferung mit dem Rad oder einem

Über 50 Ideen für Projekte der Zukunft

sollen im Herbst in einer Klausur des Regionalentwicklungsvereins aufgenommen werden.



Rudolf Winkelmayr stellte die „15 Minuten Region“ vor.



Michael Linsbauer präsentierte die Idee einer „Haydn-Academy“.

E-Auto durchführen, meinte Mayer. Aber auch aus dem Bereich Genuss und Kultur waren zahlreiche Projektideen dabei. Haydnregion-Leiter Michael Linsbauer schlug etwa die Installation einer Haydn-Academy mit zwei- bis dreiwöchigem Campusbetrieb zur Nachwuchsförderung im Sommer vor. Bereits in Umsetzung ist ein Zusammenschluss von Landwirten rund um Andreas Speckl, die ihre Produkte gemeinsam vermarkten wollen.

Ebenfalls bereits weit gediehen ist der Gestaltungsbeirat, der aus der Regionsschmiede entstanden ist. Hierfür hat die Stadtgemeinde Hainburg bereits einen Pilotbetrieb gestartet. „Wir setzen den Hebel bei der Baukultur an. Die Gemeinden bekommen dadurch eine fachlich fundierte Entscheidungsgrundlage“, erklärte Hainburgs Stadtplaner Armin Haderer von „die Landschaftsplaner“.

Am Ende der Präsentationen wurden die vorgestellten Projektvorschläge von allen Anwesenden nach Realisierbarkeit, ihrem Beitrag zur Vision und der Kategorie Herzblut bewertet. „Es

gab kein Plakat, das kein Pickler bekommen hat“, freut sich Cornelia Fischer, Projektleiterin beim Römerland Carnuntum über das abschließende Stimmungsbild.

Die Projektideen sollen nun in einem nächsten Schritt im Herbst in eine Klausur der Vollversammlung des Regionalentwicklungsvereins mitgenommen werden. Dort, so Geschäftsführerin Gabriele Preisinger, sollen nämlich auch die Schwerpunkte für die neue Leader-Förderperiode festgelegt werden. „Da wird man dann schauen, welche Projekte man konkret umsetzen kann“, so Fischer. Geplant ist im Oktober ein weiterer Zukunftsrat, bei dem von den Ergebnissen der Klausur berichtet werden soll. Das Forschungsprojekt mit der BOKU läuft jedenfalls noch bis Ende März. „Bei der zweiten Regionsschmiede soll noch definiert werden, wie es mit dem Zukunftsrat bzw. mit der Bürgerbeteiligung allgemein nach dem Ende des Forschungsprojekts weitergeht“, erklärt Fischer. Die Teilnahme ist noch möglich.

HEUTE NEU!

tele
DAS ÖSTERREICHISCHE FERNSEHMAGAZIN

9.7. - 15.7.

Komödien-Coup
Seppina Reiter in Kaviar am Freitag auf ORF 1

Liebesg'schichten
Start der neuen Staffel Nina Horowitz im tele-talk

Klima-Schwerpunkt
Bei den Filmfestspielen Cannes

ORF-Schwerpunkt zum Österreichischen Filmpreis 2021; Nina Horowitz im tele-Talk zur 25. Staffel „Liebesg'schichten und Heiratssachen“

tele

EVN
Energie. Wasser. Leben.

ENERGIE FÜR

Aschbach bis Zöbern

Mit der EVN Strom-Tankkarte

Über **7000** Ladepunkte. Grenzenlose Mobilität